

## **Alles nicht wahr**

Ein Georg Kreisler-Liederabend mit Nikolaus Habjan und der Musicbanda Franui

Im Theater im Park bringen der gefeierte Puppenspieler und Kunstpfeifer Nikolaus Habjan und die famose Musicbanda Franui ihren Abend mit Liedern des großen österreichischen Liedkomponisten, Menschenkenners und Wortakrobaten Georg Kreisler (1922-2011) auf die Bühne – mit mehreren Puppen, viel Gesang, bitterbösen Texten und der schrägen Klangbatterie aus Hackbrett, Harfe, Zither, Violine, Kontrabass, Akkordeon sowie allerlei Holz- und Blechblasinstrumenten.

Wichtigste Protagonistin des Abends ist „Lady Bug“, eine von Nikolaus Habjan geschaffene Soubrette höheren Alters, die vorgibt, mit den Musikern von Franui seit 15 Jahren auf Abschiedstour zu sein (in Wahrheit sind es freilich schon 17 Jahre). Sie widmet ihre einzigartige Ausdruckskraft hingebungsvoll dem Liedschaffen Kreislers und ist dabei aufbrausend, selbtherrlich, genialisch, wiewohl sie sich auch liebenswert und charmant geben kann. Im Lauf des Geschehens allerdings wird der Diva ihr Künstlername zum Verhängnis: Denn „Lady Bug“ heißt übersetzt nicht nur „Marienkäfer“, sondern lässt auch an das Wort „Programmfehler“ denken ... Wohl oder übel muss sie erkennen, dass man nur mit ihr spielt.

Georg Kreisler war Komponist, Sänger und Dichter. In Wien geboren musste er mit seiner Familie 1938 in die USA emigrieren und wurde 1943 US-amerikanischer Staatsbürger. 1955 kehrte er nach Europa zurück. Zeit seines Schaffens sah er sich mit scharfem Gegenwind konfrontiert. Knapp zehn Jahre nach seinem Tod erweist sich Kreisler regelrecht als Prophet: Seine scharfzüngigen, gnadenlosen Zeitdiagnosen lassen sich eins-zu-eins auf die aktuelle Weltlage übertragen, und finden sich sowohl in seinen bekannten „Everblacks“ wie „Tauben vergiften“, „Biddla Buh“ oder „Der Staatsbeamte“ als auch in weniger geläufigen Liedern wie „Der Mensch muss weg“ oder „Meine Freiheit, deine Freiheit“. – „Ich werd’ dir sagen, was ich heutzutage als freiheitlich empfind“:“, heißt es da, „die Dinge so zu lassen wie sie sind.“

Musicbanda Franui

Johannes Eder (Klarinette, Bassklarinette)

Andreas Fuetsch (Tuba)

Romed Hopfgartner (Sopran- und Altsaxophon, Klarinette)

Markus Kraler (Kontrabass, Akkordeon)

Angelika Rainer (Harfe, Zither, Gesang)

Bettina Rainer (Hackbrett, Gesang)

Markus Rainer (Trompete, Gesang)

Andreas Schett (Trompete, Gesang, musikalische Leitung)

Martin Senfter (Ventilposaune, Gesang)

Nikolai Tunkowitsch (Violine)

Nikolaus Habjan (Puppenspiel, Sologesang, Rezitation, Kunstpfeifen)

Liedauswahl

WIEN OHNE WIENER  
BIDDLA BUH  
FRÜHLINGSLIED (TAUBEN VERGIFTEN)  
DER WITZ  
DAS TRIANGEL  
LIED FÜR KÄRNTNER MÄNNERCHOR  
DER STAATSBEAMTE  
ICH KANN TANZEN  
AM TOTENBETT  
DER TOD, DAS MUSS EIN WIENER SEIN  
FÜR WAS BIST DU GEKOMMEN  
DAS MÄDCHEN MIT DEN DREI BLAUEN AUGEN  
WANDERNIERE  
DER MENSCH MUSS WEG  
WOHIN?  
MEINE FREIHEIT, DEINE FREIHEIT  
ALLES NICHT WAHR  
ALS DER ZIRKUS IN FLAMMEN STAND  
DU HAST JA NOCH DEIN GRAB

*Franui* ist der Name einer ganz bestimmten Almwiese im kleinen, 1402 Meter über dem Meer gelegenen Osttiroler Dorf Innervillgraten, in dem die Musiker von Franui großteils aufgewachsen sind. Das Wort ist rätoromanischen Ursprungs und verweist auf die geografische Nähe Innervillgratens zum ladinischen Sprachraum in den Dolomiten.

Die Musicbanda gleichen Namens spielt seit 1993 in nahezu unveränderter Besetzung und ist bei vielen Festivals und Konzertveranstaltungen zu Gast (u.a. Wiener Konzerthaus, Burgtheater Wien, Salzburger Festspiele, Bregenzer Festspiele, Ruhrtriennale, Staatsoper Unter den Linden Berlin, Münchner Opernfestspiele, Philharmonie Köln, Elbphilharmonie Hamburg, Schauspielhaus Zürich, Holland Festival, Philharmonie de Paris).

Mit ihren Aneignungen der Lieder von Schubert, Schumann, Brahms und Mahler wurde die Musicbanda Franui über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Dabei versteht sich das Ensemble als „Umspannwerk zwischen Klassik, Volksmusik, Jazz und zeitgenössischer Kammermusik“; manches Mal wird die klassische Vorlage in all ihrer Schönheit liebevoll zelebriert, manches Mal vom Kopf auf die Füße gestellt (oder umgekehrt), skelettiert, angereichert, übermalt, weitergedacht. Die Grenzen zwischen Interpretation, Improvisation, Arrangement und (Re-)Komposition verschwimmen.

Bei ihren Konzerten und Musiktheaterproduktionen verbünden sich die Musiker häufig mit herausragenden Bühnenpartnern wie dem Bariton Florian Boesch, dem Autor Hans Magnus Enzensberger, dem Puppenspieler Nikolaus Habjan, dem Maskentheater-Ensemble Familie Flöz, dem Videokünstler Jonas Dahlberg oder den Schauspielern Dörte Lyssowski, Sven-Eric Bechtolf und Peter Simonischek.

Im Wiener Konzerthaus gestaltet Franui seit 2015 jährlich im Mai das Festival „Gemischter Satz“, bei dem Musik, Bildende Kunst, Literatur und Wein in einem neuen Zusammenspiel präsentiert werden.

Die CDs von Franui erscheinen beim Label col legno und wurden mit mehreren Preisen ausgezeichnet. „Ständchen der Dinge“, das Album zum 25. Geburtstag des Ensembles, erhielt 2018 den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik.